

Geballte Ladung an Mut, Tatendrang und Schönheit

KABARETT Die legendäre Gruppe MTS sorgt in der Prenzlauer Weinscheune für Lachsalven. Dabei beginnt der Abend mit einer sehr traurigen Nachricht.

VON OLIVER SPITZA

PRENZLAU. Der lustige Abend begann mit einer traurigen Nachricht. Am 3. Oktober ist Herbert Treichel verstorben. Er hatte am 8. November 1973 gemeinsam mit Detlef Bruno Melzer und Thomas Schmitt in Ostberlin eine legendäre wie immer noch erfolgreiche Gruppe aus der Taufe gehoben. Die Anfangsbuchstaben der Nachnamen ergaben MTS. Später standen diese drei Buchstaben auch für „Mut, Tatendrang und Schönheit“ (so der Titel ihrer ersten Amiga-LP 1977) oder „Makaber, Taktlos, Sauber“ (so das Tournee-Motto 2008).

„Happy spielte Gitarre und sang, machte Kompositionen und keine hastigen Bewegungen“, wird der verstorbene Weggefährte auf der Internetseite von MTS gewürdigt. „Und wir machen weiter, so wie er es auch wollte“, sagt Thomas Schmitt.

Dem 1951 in Berlin geborenen Sänger und Texter ist der Humor sozusagen in die Wiege gelegt worden, sein Vater war der berühmte Karikaturist und Comiczeichner Erich Schmitt (1924-1984), dessen Geschichten von Schwester Monika, Kuno Wimmerzahn oder Kollege Blech jeder große und kleine DDR-Bürger kannte und schätzte. Und die Geschichten von Ede, dem Tierparklehrling. Denn Vater Schmitts Lieblingsplatz war der Berliner Tierpark, hier schöpfte er seine Ideen und die Söhne tobten unbekümmert durch die Anlage in Friedrichsfelde. Vielleicht hat Thomas Schmitt auch deshalb keine Angst vor großen Tieren, egal, ob sie nun das SED-Parteiabzeichen trugen oder bundesdeutsche Hoheitszeichen tragen.



Komödiant und MTS-Frontmann Thomas Schmitt wünschte sich im medienkritischen Eröffnungslied einmal einen Platz auf der Titelseite einer Zeitung. Dieser Wunsch sei ihm hiermit erfüllt.

FOTO: OLIVER SPITZA

„Mitleids-Krise!“ heißt das neue MTS-Programm, das am Sonnabend die ausverkaufte Weinscheune von Klaus Gotzmann erheiterte. Für Treichel ist Frank Sültemeyer nachgerückt, er hatte schon früher bei MTS ausgeholfen. Und dritter Mann im Bunde ist der mit einem einzigartig trockenen Humor geseg-

nete Trommler und Gelegenheitssänger Mike Schafmeier (bis 1984 bei Silly eine Legende: „Ich bin der letzte Kunde“).

Mit platten TV-Nonsens oder hirnloser Comedy hatte und hat MTS nichts zu tun. Nicht umsonst nennt man sich ja Liedkabarett. Die Texte sind hintersinnig, herrlich politisch inkorrekt,

meist doppelbödig, aber niemals harmlos. Selbst die ollen Kamellen haben keinen Staub angesetzt. Die Weinscheune tobte vor Lachen und die Musiker haben mit Klaus Gotzmann schon ihren 7. Auftritt in der Weinscheune vereinbart, leider erst am 20. Oktober 2012. Bis dahin kann man aber die CDs hören!